

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1925

40 (4.10.1925)

Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presbyterband für Baden.

Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Geufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presbyterbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fiedler, Karlsruhe, Schützenstr. 6.

Nr. 40.

Sonntag, den 4. Oktober 1925.

18. Jahrgang

Programm der evang. Gemeindefolge.

Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 5^{1/2} Uhr, in der Evang. Stadtkirche Kirchenkonzert: Bachfeier.

Montag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle: Vortrag von D. f. Siegmund-Schulze, Leiter der Sozialen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Ost, über: „Hat die Kirche soziale Aufgaben?“

Dienstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle: Vortrag von Pfarrer Herz-Leipzig-Gohlis, Generalsekretär des Evangelisch-sozialen Kongresses, über: „Unsre schwerste soziale Not — die Wohnungsnot“.

Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle: Vortrag von Pfarrer Lic. Bohn-Berlin-Plözenssee, Generalsekretär des Deutsch-Evangelischen Vereins zur Förderung der Sittlichkeit, über: „Sittliche Reinheit eine Lebensfrage unseres Volkes“.

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, in der Evang. Stadtkirche: Vortrag von Pfarrer Lic. Wielandt-Berlin über: „Die deutsche Alkoholnot“.

Sonntag, den 11. Oktober: Bezugnahme auf die Grundgedanken der Evangelischen Gemeindefolge in den Gemeindefolgediensten.

Montag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle: Vortrag von Pfarrer Dr. med. Minor-Semmerich über: „Not und Lust“.

Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, in der Eintracht: Vortrag von Schriftstellerin Fräulein Anna Schieber, Degerloch-Stuttgart über: „Mütter des Volkes“.

Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, in der Festhalle: Schlußvortrag von Pfarrer Kappus-Zuffenhausen-Stuttgart über: „Evangelium — Kirche — Volk“.

Zu allen diesen Veranstaltungen werden die Gemeindefolgebilder herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist für sämtliche Vorträge frei. Freiwillige Gaben zur Deckung der beträchtlichen Kosten werden am Ausgang dankbar angenommen.

Für gebrechliche und schwerhörige Gemeindeglieder werden in beschränkter Zahl Karten für vorbehaltene Plätze im Evang. Gemeindeamt, Friedrichsplatz 15, abgegeben.

Für das Kirchenkonzert, Sonntag, den 4. Oktober, werden besondere Eintrittskarten ausgegeben (siehe Anzeige).

o Volksnot • Evangelium • Kirche. o

Mühselig und beladen
stehn wir in grimmer Not.
Und täglich wächst der Schaden,
der unser Sein bedroht.
Zum Himmel schreit das Klagen:
Weh uns, die Schuld ist groß!
Am Himmel pocht das Fragen:
Wann endet unser bittres Los?

Hörcht auf! Aus Ewigkeiten
ruft uns der heilige Christ:
Ich will aus Not euch leiten
und heilen, was krank ist.
Mein Wort soll offenbaren
die starke Gotteskraft.
Es weichen die Gefahren
vor ihr, die neues Leben schafft.

Ihr sollt die Hände einschlagen
und treu zusammenstehn.
Ihr sollt ein Neues wagen
und Glaubenswege gehn.
Dann bricht aus Dunkelheiten
der neue Tag herfür,
und neue Menschen schreiten
durch einer lichten Zukunft Tür.

F. Hindenlang.

o o o o Sonntagsgedanken. o o o o

Die lebendige Kirche.

Die Kirche wird in Wahrheit, was sie dem Namen nach schon längst ist, eine Volkskirche auch in dem Sinn, daß das lebendige Christenvolk sich hinter sie stellt. . . Wer schaffen will, er sei Pfarrer oder Laie, der hat Gelegenheit, nein mehr als das, Aufforderung zur Arbeit in Hülle und Fülle. Gottes Sache ist es, seine Gemeinde durch den Sturm der Zeit hindurchzuführen; wer Glauben hat, der mag sich das Pauluswort aneignen: Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. Dann soll er aber auch bedenken, daß derselbe Apostel im selben Zusammenhang das Wort niedergeschrieben hat: Darum werden wir nicht müde. Die lebendige Gemeinde ist und bleibt ein großes Ideal und sie schaffen zu helfen eine große und dankbare Aufgabe für alle, die mit Ernst Christen sein wollen.

D. Schoell.

Komm, heiliger Geist, Herre Gott,
erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn,
dein brünstig Lieb entzünd in ih'n.

Luther.

○ Ich glaube an den Heiligen Geist. ○

(Aus einer Katechismuspredigt Luthers vom Jahre 1528.)

Der dritte Artikel ist vom Heiligen Geist. Sein Amt ist, heilig oder lebendig machen. Da soll man auch das Wort „Heiliger Geist“ fassen, was heiße „Heiliger Geist“. Denn es gibt Menschengestalt, bösen Geist, heiligen Geist. Hier heißt er „heiliger Geist“. Warum heißt er so? Weil er heiligt. Und darum glaube ich an den Heiligen Geist, daß er mich geheiligt hat und noch heiligt. Wie geschieht das? Also: Gleichwie der Sohn seine Herrschaft nimmt und empfängt durch seinen Tod, also heiligt der Heilige Geist durch folgende Glieder. Zum ersten hat er dich in die heilige Kirche geführt und dich in der Kirchen Schoß gelegt. Jene Kirche aber erhält er, durch die predigt er und holt dich durch das Wort. Christus hat seine Herrschaft durch den Tod erlangt. Aber wie komm ich dazu? Bleibt das Werk verborgen, so ist's verloren. Damit also Christi Tod und Auferstehung nicht verborgen bliebe, kommt der Heilige Geist und predigt. Das heißt es, daß der Heilige Geist dich zu dem Herrn führt, der dich erlöst. Wenn ich dich also frage: Was bedeutet dieser Artikel?, so antworte: Ich glaube, daß der Geist Gottes mich heiligt. Wie also der Vater mein Schöpfer und Christus mein Herr ist, also ist der Heilige Geist mein Heilmacher. Denn er heiligt mich durch die folgenden Werke, durch „Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben“.

Die christliche Kirche ist deine Mutter, die zeugt dich durch das Wort und trägt dich. Und das tut der Heilige Geist, der von Christo Zeugnis gibt. Im Papsttum hat niemand gepredigt, daß Christus also mein Herr wäre, daß ich ohne meine Werke selig würde. Denn da hat ein böser und menschlicher Geist gepredigt. Der predigte wohl auch Christum, aber neben ihm predigte er auch die Werke, daß durch sie die Menschen selig würden. Der Heilige Geist aber heiligt also, daß er dich in die heilige Kirche führt und legt dir das Wort vor, das die christliche Kirche predigt.

„Die Gemeinde der Heiligen“. Das ist ein Artikel mit dem vorigen. Zuvor war der nicht im Symbolum (Glaubensbekenntnis). Wo du das Wort „Kirche“ hörst, da verstehe den Haufen, als wir im Deutschen sagen: Der Wittenbergische Haufe, Gemeinde, das ist: ein heiliger, christlicher Haufe, Versammlung oder auf deutsch: die heilige, gemeine Christenheit. . . . Es ist dasselbe: „Christliche Kirche“ und „Gemeinde der Heiligen“, das ist: ich glaube, daß da sei ein heiliger Haufe und eine Gemeinde eiliger Heiligen. Und in dieser Kirche bist du auch, der Heilige Geist führt dich hinein durch die Predigt des Evangeliums. Zuvor hast du nichts von Christo gewußt, aber die christliche Kirche verkündigt dir Christum, das ist: ich glaube, daß eine heilige Kirche sei, die da ist eine Gemeinde, in der eitel Heilige sind. Durch die christliche Kirche, das ist: durch ihr Amt wirst du geheiligt, denn der Heilige Geist braucht ihr Amt, daß du geheiligt werdest. Sonst würdest du niemals Christum erkennen und hören.

Also hast du in der Christenheit „Vergebung der Sünden“. In diesem Artikel ist beschlossen die Taufe, die Predigt auf dem Sterbebett, Sakrament des Altars, Absolution und alle Trosssprüche. Alle Aemter sind besetzt in diesem Artikel, durch die die Christenheit Sünden vergibt, sonderlich wo das Evangelium, nicht Gebote oder Ueberlieferungen gepredigt werden. Außer jener Kirche und den Sakramenten ist keine Heiligung.

Das Dritte ist, daß der Heilige Geist dich heiligen wird durch die „Auferstehung des Fleisches“. Solange wir hier leben, beten wir immerdar: „Vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern!“ Nach dem Tode aber wird die Sünde gänzlich ab sein und dann wird der Hei-

lige Geist sein Amt vollführen und dann wird meine Heiligung völlig sein. Darum wird es auch eitel Leben sein.

Das ist eine kurze Erklärung des dritten Artikels, aber auch ist sie dunkel, weil ihr nicht drauf hört. Der dritte Artikel ist also, daß ich glaube an den Heiligen Geist, das ist: daß der Heilige Geist mich heiligen wird und mich heiligt. Also habe ich vom Vater die Schöpfung, vom Sohn die Erlösung, vom Heiligen Geist die Heiligung. Wie heiligt er mich? Daß ich glaube, es sei eine heilige Kirche, durch die heiligt er mich, durch die redet der Heilige Geist und treibt die Prediger, daß sie das Evangelium predigen. Desgleichen gibt er dir ins Herz durch die Sakramente, daß du dem Worte glaubst und ein Glied der Kirche werdest. Jetzt hebt er an zu heiligen. Sind wir gestorben, so wird er diese Heiligung vollenden durch diese beiden Stücke „Auferstehung des Leibes“ und durch das „ewige Leben“.

Der Heilige Geist rechtfertigt dich nicht außer der Kirche, gleichwie die Schwärmer meinen, die in den Winkel kriechen. Darum wird gleich nach dem Heiligen Geist die christliche Kirche gesetzt, in der alle seine Gaben sind. Durch die predigt er, beruft dich und macht dir Christum bekannt und gibt dir ein den Glauben, daß du durch die Sakramente und Gottes Wort frei werdest von den Sünden, und also bist du ganz frei auf Erden. Wenn du stirbst und bleibst in der Kirche, dann wird er dich auferwecken und dich gänzlich heiligen. Darum nennen ihn die Apostel Heiligen Geist, daß er alles heiligt und tut in der Christenheit und durch die Kirche.

○ Zur Evangelischen Gemeindefeier. ○

Noch einmal will ich die Gemeindefeier „einläuten“.

Von den Kanzeln ist sie bereits angekündigt worden. An den Straßensäulen loden die Plakate mit ihren großen Buchstaben. In den Zeitungen werden Anzeigen erscheinen mit Hinweisen im Text. Wahrlich, es geschieht alles, um die Sache bekannt zu machen. Es kann ja heute nichts Großes unternommen werden ohne Reklame. Überall, auf Schritt und Tritt dieses Schreien und Rufen auf den Gassen; überall Reklame: an und in den Straßenbahnwagen, im Bahnhof, in den Zügen, auf freiem Feld usw. Je mehr Reklame gemacht wird, desto schreiender wird sie, eine Reklame überschreit die andere; und schließlich halten sich die Menschen die Ohren zu und wollen keine mehr hören. Es gibt trotz allen unsern bisherigen Bekanntmachungen in Karlsruhe, wie ich feststellen konnte, Leute, die noch nichts von der Evang. Gemeindefeier gehört haben. Am liebsten möchte ich zum Glöckengießer Bachert gehen und mir den Glöckewagen mit der im Glanz des neuen Gusses prangenden Glöcke leihen — ich meine den Glöckewagen, der am Heimatfest im Zug

fuhr — und durch die Stadt fahren, hinter wimpeltragender Jugend her.

An jeder Straßenecke sollten zwei Glöckenschläge erschallen und der Ruf: Kommt zur evangelischen Gemeindefeier!

So möchte ich diese Gemeindefeier einläuten dürfen. Bis zuletzt in Karlsruhe kein Ohr mehr wäre, das den Ruf nicht vernommen hätte.

Ihr sollt aber nicht aus der starken Reklame den Schluß ziehen, daß die Sache eine kleine sein müsse, für die solche Reklame gemacht werden muß. Auch dürft ihr nicht meinen, es ständen hinter der Sache Menschen, die glänzen wollen. Ich habe selten in einer Arbeitsgemeinschaft mitgearbeitet, wo so unpersönlich, so rein sachlich gearbeitet wurde wie in dem Ausschuss für die Gemeindefeier. Gewiß, die Gemeindefeier soll eine Demonstration sein, aber im guten Sinne. Nicht eine Demonstration mit irgend einem Nebenzweck. Heute, wo die Landtagswahlen vor der Tür stehen, wo der Wahlkampf entbrannt ist, unternimmt unsere Gemeinde etwas, was auch nicht den geringsten politischen Anstrich haben soll. Niemand kann uns die kleinste politische Tendenz zuschreiben. Die Gemeindefeier ist etwas, was aus der Gemeinde herausgewachsen ist und der Gemeinde

kommen soll: es soll in ihr ein neues Feuer der Liebe entzündet werden, die den Kampf aufnehmen mit den Mächten der Gegenwart; ein neuer Wagen soll uns beschleunigen, daß wir zu Taten schreiten, wo immer sie möglich sind. Das wird erreicht werden, je mehr uns gelingt, allen Gemeindegliedern die von Gott gestellten Aufgaben und die gottverliehenen Kräfte zu demonstrieren. Wenn nun die Öffentlichkeit das schaut, wie die christliche Gemeinde sich auf Zeitaufgaben und Ewigkeitsaufgaben besinnt und zu Taten vorwärts eilt, so müßte doch wesentlich die Klage über die Untätigkeit der Kirche, die Anklage wider die „unsoziale Kirche“ verstummen. So optimistisch bin ich nun nicht, daß ich diese Erwartung hege; denn die Unbelehrbarkeit und das Vorurteil sind so dicke Mauern, die die stärksten Demonstrationen in der Öffentlichkeit vergebens gegen sie anrennen. Schließlich muß die Kirche, so wenig es ihr immer ist, wenn sie Menschen auf keine Weise gewinnen und ihr Vertrauen nicht erwerben kann, unbeirrt durch Vorurteile ihren Weg gehen, wozu einzig sie die Liebe Christi dringet.

Zweierlei darf ich noch hervorheben: Wir haben zu vorzuziehenden solche Persönlichkeiten gewonnen, deren Namen in der evangelischen Welt einen guten Klang haben; sie sind auf ihren Gebieten anerkannte Fachleute, es sind wirklich führende Persönlichkeiten. Wir rufen so oft nach solchen. Sie sind da; die Gemeinde muß sie nur kennen lernen. — Und zuletzt: Es schien uns unsozial zu sein, Eintrittspreise zu erheben. Nur derer haben wir gedacht, die aus irgend einem Grunde das Bedürfnis haben, in der Nähe des Redners zu sitzen, oder in ihrer Gebrechlichkeit glücklich sind, mit einem festen Platz rechnen zu können. Dieser Entschluß, keinen Eintrittspreis zu erheben, hat freilich eine Rehrseite: es droht, wie sich jedermann denken kann, schließlich das Defizit. Wir bitten nur um eine Gabe, die der Bedeutung unseres Unternehmens, dem finanziellen Können und dem Maß der Liebe jedes Gemeindegliedes entspricht. So, jetzt habe ich noch mit einer Glocke eingeläutet, die neben der Glocke Bacherts wie ein Zwerglein neben einem Riesen erscheint, mit dem Glöcklein, das am Klingelbeutel hängt.

Die Abende in der Festhalle und der in der Stadtkirche werden jeweils durch das Spiel der Orgel eingeleitet; jeder Abend wird durch den gemeinsamen Gesang von Liederwerken aus dem Gesangbuch beschlossen, der Text der Gesänge wird auf den Programmen aufgedruckt sein, die abends ausgegeben werden und die man immer wieder mitbringen wolle.

Und nun was soll ich zum Schluß sagen als letzte Glockenschläge des Einläutens? Darf ich es laut sagen oder darf ich es nur einzelnen und es ihnen nur ins Ohr sagen? Wir Evangelische sind darin sehr zurückhaltend. Aber ich will es sagen: Im Reiche Gottes wird das Große und Kleine arbeiten. Wie ganz anders gedeiht eine Sache, wenn sie von betenden Menschen getragen wird! Wir dürfen, wir wollen darum beten, daß Gott die Gemeindeglieder mit allem, was sie bringen wird, segne. Das Betglöcklein soll nicht vergessen werden. Hg.

Für unsere Kranken.

Jesu Einkehr.

Jesus sprach: Ich muß heute zu deinem Hause einkehren. Luk. 19, 5.

Mancherlei Gäste stellen sich im Laufe der Jahre in unserem Leben ein. Es kommen solche, die wir sehnlich erwartet haben, und die wir mit offenen Armen empfangen: Tage der Freude und des Glücks, welche einen hellen Schein auf unser ganzes Leben werfen. Es stellen sich andere ein, vor denen uns graut, und die wir am liebsten von der Türe weisen möchten, wenn wir nur könnten: Zeiten des Leides und der Trauer, der Schmerzen und Krankheiten, die eine harte Last für uns werden. Wenn nun aber hinter dem Guten oder Bösen, das uns begegnet, ein anderer stünde, an den wir

nicht denken, der aber weit nötiger als jeder andere bei uns Einkehr halten muß: wenn es der Herr wäre, Jesus, der Heiland, der vor der Türe steht und anklopft in dem Freudigen oder Leidvollen, das unserer Schwelle naht? Bekommen denn solche Erlebnisse nicht noch einen anderen, einen Ewigkeitswert für uns?

„Ich muß heute in deinem Hause einkehren“, spricht Jesus, wie einst zu dem Obersten der Zöllner in Jericho, so auch zu uns. Weshalb denn? Weil er kommen muß, uns los zu machen von all dem, was uns hindert, zu unserem Gott und dem Frieden der Seele zu gelangen, weil er allein uns diesen Frieden geben kann und dadurch den Zugang aufstun zu unserem ewigen Ziel. Weil es Zeit ist, daß das geschieht, denn unsere Tage gehen dahin und die Lebenszeit verstreicht, ohne daß wir unserer ewigen Bestimmung einen Schritt näher gekommen sind. Weil gerade jetzt die rechte Zeit dazu ist, in der unser Herz noch am ersten bereit sein könnte auf seine Stimme zu hören, weil es erschüttert ist durch das Gute oder Böse, das über uns kam.

Aber kann er auch nahen? „Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?“ hat er selbst einmal sorgenvoll gefragt. Er traf schon manches Herz verschlossen an trotz allem, was an Freuden und Leiden aufweckend und mahnend darüber hingegangen war. Soll es bei uns auch geschehen? Oder darf es gehen wie bei Zachäus einst, der eilend herniederstieg, den Herrn aufzunehmen mit Freuden? Das ist eine entscheidendere Frage als die, ob ein Uebel rascher oder langsamer weichen, oder ob eine Freude dauernd sein wird. Das Geheimnis wahrer Lebensweisheit besteht darin, daß wir hinter allem, was uns widerfährt, den Heiland stehen sehen, bittend und mahnend, daß wir bedenken, was zu unserem Frieden dient. Darum, so ihr heute seine Stimme hört, so verstopft eure Herzen nicht!

Aus der Gemeinde.

25 Jahre Kirchenchor der Christuskirche.

Schon mit der Einladung zur Einweihung der Christuskirche wurde ein Aufruf des Pfarramts zur Gründung eines Kirchenchors veröffentlicht. Die Verkündigung von der Kanzel und die Aufforderung im Gemeindeboten der Weststadt hatten den gewünschten Erfolg und zu den Mitgliedern des Singschors des Evang. Männervereins meldeten sich in den nächsten Wochen so viele Gemeindeglieder, daß auf Mitte Dezember 1900 80 Sänger und Sängerinnen vorhanden waren und sonach zur weiteren Organisation des Chors geschritten werden konnte. Die Vereinsjahre wurden in Anlehnung an die des Vereins für Evang. Kirchenmusik — Chor der Stadtkirche — ausgearbeitet. Als Zweck des Vereins wurde bestimmt, die Pflege kirchlicher Musik, insbesondere Verschönerung der Gottesdienste an Festtagen in der Christuskirche durch Vortrag von Gesängen für gemischten Chor. Zugleich wurde die Verpflichtung übernommen, auf Ansuchen des Kirchengemeinderats bei Veranstaltungen der Gesamtkirchengemeinde mit den übrigen Kirchenchören zusammenzuwirken. Um die nötigen Geldmittel zur Verfügung zu haben, wurden neben den aktiven Mitgliedern, die beitragsfrei sind, passive Mitglieder gewonnen, die gegen einen jährlichen Beitrag von 2 M. je zwei Freikarten für die zwei Konzerte, welche im Frühjahr (Karfreitag) und im Späthjahr (Buß- und Betttag) jeden Jahres stattfinden, erhalten. Auch wurde ein Zuschuß des Kirchengemeinderats erbeten; der Stadtrat gewährte gegen eine kleine Vergütung ein Lokal für die Proben in der Schule, Kaiserallee 6. Nach diesen mehr äußerlichen Vorbereitungen wurde dann von Herrn Stadtpfarrer Rohde als Dirigent des Chors Herr Reallehrer Hoffmeister gewonnen, so daß im Monat Dezember die Gesangproben aufgenommen werden konnten. Herr Verbandsdirektor Finkh, der als provisorischer Vorstand bei diesen Vorbereitungen mitgewirkt hatte, wurde dann in der ersten Generalversammlung am 11. Februar 1901 zum definitiven Vorstand gewählt und ebenso als Beisitzer der bisherigen Arbeitsschüsse. Sodann wurde beschlossen, daß der Chor zum erstenmal am Palmsonntag bei der Konfirmation in der Kirche singen und damit seine öffentliche Tätigkeit beginnen sollte. Im Laufe des Jahres wirkte dann der Chor mit in den Gottesdiensten am Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Reformationsfest, Buß- und Betttag, Weihnachtsfest und Späthjahr. Außerdem bei der von der evang. Gesamtkirchengemeinde am 10. November 1901 in der Festhalle veranstalteten Lutherfeier. Auch fand am 20. Oktober 1901 in der Christuskirche das erste Konzert des Kirchenchors statt, das einen schönen Verlauf nahm und Zeugnis ablegte von Eifer und großem Interesse, mit welchem von dem jüngsten Kirchenchor der Stadt die Pflege des Kirchengesanges betrieben wurde. Um einen engeren Zusammenschluß der Mitglieder zu fördern, und neben geistiger Anregung auch angenehme Unterhaltung zu bieten, veranstaltete der Verein im Sommer einen gemeinschaftlichen Ausflug und im Winter einen Familienabend. So wurde schon im ersten Jahre nach den verschiedenen Seiten die Tätigkeit des Vereins aufgenommen und sie blieb vorbildlich für die zukünftige Wirksamkeit des Vereins. Eine Erweiterung der Darbietungen

des Chores fand in den nächsten Jahren statt, indem der Verein im Laufe des Jahres mehrere Choralabende für die Gemeinde (ohne Eintrittsgeld) in der Christuskirche veranstaltete, ebenso sogenannte musikalische Abendstunden unter besonderer Berücksichtigung unserer Großmeister Bach und Beethoven. Sonst wurden die Darbietungen an den kirchlichen Festtagen und den zwei Konzerten (im Frühjahr und Spätjahr) ohne Unterbrechung durchgeführt. Für die Konzerte wurden immer bedeutende Solokräfte von hier und auch von auswärts beigezogen, auch Mitglieder unseres Theaterorchesters stellten ihre Kunst bereitwillig zur Verfügung, um zahlreiche und dankbare Zuhörer zu erfreuen. An größeren Werken wurden vom Chor aufgeführt das Oratorium Judas Mchariot für Orgel, Solo, Chor, Streichorchester und Trompeten von Rudnik (1908),

die Kindheit Jesu, geistliche Trilogie für Soli, Chor und Orchester (Landestheater), Weihnachten 1922.

Die musikalischen Leiter des Chores waren: Reallehrer Hoffmeister von 1900—1903, Musiklehrer Baumann von 1903—1905, Musiklehrer Hans Vogel von 1905—1921, Musiklehrer Fritz Merz von 1921—1923.

Der derzeitige musikalische Führer ist Stadtorganist Hermann Knierer. Alle diese Männer arbeiteten und arbeiten noch mit Hingebung, um den Chor zu den anerkannt guten Leistungen zu befähigen.

Die 1. Vorstände (Präsidenten) waren: Verbandsdirektor Sinek von 1900—1906, Oberrealschuldirektor Firnhaber von 1906—1908, Privatier Hugo von Cancrin von 1908—1916, welche bis zu ihrem Tode ihre ganze Kraft dem Gedeihen des Vereins widmeten; Geh. Finanzrat Fleischmann von 1916—1919, Reg.-Baurat Wagner von 1921—1924, die durch Verlegung nach auswärts aus der von ihnen geliebten und für den Verein geeigneten Arbeit abgerufen wurden.

Der derzeitige 1. Vorstand (Präsident) ist Herr Fortmeister Karl Knierer. Nach dem Krieg mit seinen Folgen waren die Zeiten auch für den Chor schwer; die Mitgliederzahl hatte sich sehr verringert, alte Kräfte waren teils durch den Tod oder durch die sonstigen Verhältnisse ausgeschieden. Aber dank einiger getreuer und einiger neu gewonnener Mitglieder wurde der Chor im Jahre 1921 wieder aufgebaut, sodas derselbe seinen früheren Mitgliederstand wieder voll erreicht hat. Eine weitere schwere Zeit brach an mit der Inflation. Jedoch das treue Zusammenhalten der aktiven Mitglieder, welche schwere Opfer brachten, und das große Entgegenkommen des jetzigen musikalischen Leiters half auch dem Verein über diese Krise hinweg.

So tritt der Chor in sein 25-jähriges Jubiläum ein; er wird durch sein Festkonzert am 11. Oktober 1925 unter seinem bewährten musikalischen Führer Herrn Hermann Knierer zeigen, das er auf einer hohen musikalischen Stufe steht.

Gottesdienstsanzeiger.

Sonntag, den 4. Oktober (17. Sonntag nach Trinitatis).

Kollekte für die Stadtmision.

Stadtkirche. 10 Uhr: Jahresfest der Stadtmision. Predigt Pfarrer Dürr Pforzheim.

Kleine Kirche. 1/29 Uhr: Stadtvikar Bollmann. 1/12 Uhr: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz. 6 Uhr: Stadtvikar Bollmann.

Kindergottesdienst. 1/12 Uhr: Stadtvikar Bollmann. Treffpunkt: Kleine Kirche.

Schloßkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer. 1/12 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Pfisterer. 1/10 Uhr: Stadtvikar Treiber. 11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Mayer-Wilmann. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Pfisterer.

Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Löffler. 10 Uhr: Pfarrer Seufert. 11/4 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr: Stadtvikar Lichtensels.

Markuspfarre (Gemeindehaus der Weststadt). 10 Uhr: Stadtvikar Lichtensels. 11/4 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche. 1/10 Uhr: Pfarrer Renner. 9/11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Renner. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Weidemeier. 6 Uhr: Stadtvikar Goker.

Matthäuspfarre. Turnsaal Siedenschule. 10 Uhr: Pfarrer Hemmer. (Kirchenchor). 11/4 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.

Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Kanfer. Abends 1/8 Uhr: Pfarrer Sigler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Freigottesdienst, Stadtvikar Leiser. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst, Stadtvikar Leiser. 9/11 Uhr: Christenlehre, Stadtvikar Leiser. 1/12 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.

Darlanden (neues Schulhaus). 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. 1/11 Uhr: Jugendgottesdienst, Pfarrer Zimmermann.

Gemeindehaus Neue Artilleriekaserne (Eingang Kuhmaulstraße): Abends 1/8 Uhr: Pfarrer Zimmermann.

Beierthelm. 1/10 Uhr: Pfarrvikar Dreher. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.

Räppurr. 1/10 Uhr: Missionspredigt von Missionar Mayer. 1 Uhr: Christenlehre mit Missionsvortrag, Missionar Mayer. 3 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule, Missionar Mayer.

Wochengottesdienste.

Waldhornstr. 11 (Konfirmandensaal): Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.

Lutherkirche: Dienstag, 8 Uhr, Bibelstunde im Kasino Gottesane, Mühl. Mayer.

Johanneskirche: Donnerstag, 1/8 Uhr, fällt aus wegen Teilnahme an der Evang. Gemeindevorh.

Lutherkirche: Donnerstag, 8 Uhr, Stadtvikar Goker.

Mittelpfarrei. Mittwoch, 7. Okt., abends 8 1/4 Uhr, Bibelbesprechung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, Pfarrer E. Schulz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt: (Dienstags) abends 8 Uhr.

J. M. Gahr'sche Gemeinschaft. Sonntag, nachm. 1/3 Uhr, Versammlung Viktoriastr. 14, Hofgebäude.

Evang. Stadtmision Karlsruhe. Sonntag, 4. Okt., Jahresfest. 10 Uhr, Festgottesdienst in der Stadtkirche. 1/25 Uhr, Nachfeier im Jungmännerheim, Keilgstr. 5. Adierstr. 23: Sonntag, Sonntagschule und allgem. Versammlung fällt aus wegen des Jahresfestes. 4 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8 Uhr, Fildverein. Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends 1/25 Uhr, Frauenstunde. Freitag, 7 1/4 Uhr, Sonntagschulvorbereitung. Abends 8 Uhr, Jungfrauenverein.

— Kreuzstraße 23: Sonntag, 11 Uhr, Hoffnungsbund. 8 Uhr, Blaukreuzverein. Montag, 8 Uhr, Nähv. rein. Dienstag, 8 Uhr, Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. Mittwoch, nachmittags, Nähverein. 8 Uhr, Jugendabteilung, Mädchen. — Frommelbund (Kreuzstraße 23). Dienstag und Freitag, 8 Uhr. Samstag, 3 Uhr, Jungsch. — Kriegerstr. 103. (Evang. Volkshildegarten): Sonntag, 1/4 Uhr, Jungfrauenverein, Sri. Heil.

Mittwoch, 8 1/4 Uhr, Jungfrauenverein. Freitag, 8 Uhr, Frauenstunde.

Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, 11 1/4 Uhr, Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr, Allg. Versammlung, Stadtm. Mühlhaupt. Nachm. 4 Uhr, Jungfrauenverein. Montag, abends 7 Uhr, Jugendabteilung. Abends 8 Uhr, Blaukreuzverein. Dienstag, nachm. 1/4 Uhr, Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. Abends 8 Uhr, Bibelbesprechung f. Männer u. Jünglinge. Mittwoch, nachm. 4 Uhr, Mariastunde, Mädchen. Abends 7 1/4 Uhr, Sonntagschulvorbereitung. Abends 8 Uhr, Bibel u. Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr, Allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. Abends 8 Uhr, Cötherverein. Samstag, abends 8 Uhr, Gebetsvereinigung f. Männer und Jünglinge.

Christliches Verein junger Männer, Nowackanlage 6. Sonntag, den 4. Okt. Abends 8 Uhr, Familienabend. Ernte- und Dankopferfeier. Dienstag, abends 8 1/4 Uhr, Heimabend: Gesang, Musik, Spiel. Donnerstag, abends 8 1/4 Uhr, Bibelstunde für Männer. Freitag abends 8 1/4 Uhr, Familienkreis, Bibelstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum. Sonntag, den 4. Okt., 10—12 Uhr, Kinderbund. Nachm. 1/2 Uhr, Jugendbundstunde für junge Männer. Nachm. 5 Uhr, Jugendbundstunde für Töchter. Dienstag, 6. Okt., abends 8 Uhr, Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch, 7., nachm. 1/47—1/28 Uhr, Knabenbund. Abends 8 Uhr, Bibelforschungsstunde für Töchter. Samstag, 10. Okt., abends 8 Uhr, Gebetsstunde für junge Männer.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Sonntag, 4. Okt., Abends 8 Uhr, fam. Bibelstunde in der Kl. Kirche. Dienstag, 6., nachm. 4 Uhr, Frauenstunde. Donnerstag, 8., abends 8 Uhr, Bibelstunde. Samstag, 10., abends 8 Uhr, Männerstunde.

Ev. Verein für Innere Mission H. B. Mühlburg, Rheinstr. 35, Hh.: Sonntag, 8 Uhr, allgem. Versammlung, Dienstag, 8 Uhr, Allgem. Versammlung, Br. Schmelzer. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde für Jungfrauen. Freitag, 8 Uhr, Bibelstunde für Männer u. Jünglinge.

Jugendbünde.

Johannisbund. Montag, Bundesabend. Mittwoch, ältere Gruppe. (Hermann und Dorothea). — **Jugendbund Creuz.** Donnerstag Gesamtbund, für Ältere Besuch der Gemeindeabendveranstaltungen. — **Lutherbund.** Montag, 8 Uhr, Turnen. Dienstag, Bundesabend. Mittwoch, Chor. Samstag, Freispieler. — **Jungmädchenbund Heimat.** Dienstag, 8 Uhr, Turnen. Mittwoch, 8 Uhr, ältere Abteilung. Freitag, 8 Uhr, Bundesabend. — **Wartburgbund.** Dienstag, 8 Uhr, Bundesabend. — **Bilcherbund.** Montag, 8 Uhr, Singabend. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund Sonnwärts.** Montag, 8 Uhr, ältere Abteilung. Donnerstag 1/28 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund Wachauf.** Montag, abends 1/28 Uhr, Bundesabend. — **Jugendbund der Mittelstadt:** Mittwoch, 1/28 Uhr, Bundesabend. — **Mädchenbund „Lichtträger“.** Donnerstag, abends 8 Uhr, Bundesabend. — **B.D.J. Mühlburg (Drei Linden).** Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. Donnerstag, 8 Uhr, Spielprobe, Freitag, 8 Uhr, Singabend. — **B.D.J. Beierthelm.** Jugendbund, Mittwoch, abends 8 Uhr, Bundesabend. Mädchenbund, Dienstag, abends 8 Uhr, Bundesabend.

Jugendvereinigung Matthäusbund. Der Evang. Woche wegen keine Zusammenkünfte.

Mädchenbund der Altstadt. Donnerstag, 8 Uhr, Bundesabend.

Paulusbund. Montag, abends 8 Uhr, Bundesabend. Mittwoch, fällt aus. Donnerstag beide Abteilungen Besuch des Vortrags von Pfarrer Lic. Böhn.

Mädchenbund der Pauluspfarre. Dienstag, 8 Uhr, allg. Zusammenkunft. Mittwoch, 4 Uhr, Jungsch. 8 Uhr, mittlere Abteilung. Donnerstag, 8 Uhr, jüngere Abteilung. Freitag, 8 Uhr, Alt. Abteilung.

Jungmännerbund „Gottesane“. Montag, 8 Uhr, Spielabend. Donnerstag, 1/29 Uhr, Orchesterprobe. Freitag, 8 Uhr, Bundesabend.

Jungmädchenbund „Gottesane“. Mittwoch, 8 Uhr, Bundesabend. Samstag, 8 Uhr, Spielabend.

M. S. M. (Adlerstr. 23). Aelt. Abt. Donnerstag, 8 Uhr. Mittl. Abt. Mittwoch, 5 Uhr. Jüng. Abt. Freitag, 1/2 5 Uhr.
Bibelkreise von Schwester Magda (Steinstr. 23 i. Hof): Montag, 8 Uhr, Bibelkreise. Dienstag, 8 Uhr, Mädchen-Bibelkreise. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelkreise für Schülerinnen. Donnerstag, 4 Uhr, Frauenbibelkreise.
Christliche Jugend. Mittwoch, abends 8 Uhr, Kreisabend, Steinstr. 64.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Dank und Bitte!

Am nächsten Sonntag, den 4. Oktober, sind es 5 Jahre, daß die Gemeinde der Matthäuspfarre sich in der Turnhalle der Südenschule zur Versammlung zusammensind. Der Rückblick auf diese Zeit und Arbeit drängt mich aufzuschauen zu dem Herrn der Gemeinde mit Dank und Anbetung auf die Kraft und den Segen, den er gegeben hat.

Daneben ist es mir persönliches herzliches Bedürfnis, allen zu danken, die treuer Mitarbeit mir in den vergangenen Jahren zur Seite gestanden sind. So danke ich vorweg allen Frauen und Männern des Sprengels, als gewählte Vertreter oder freiwillige Helfer ihr reges Interesse, wie seit in den Dienst der Gemeinde gestellt haben. Besonders denke ich unseres Kirchenchors, der unter so vielen Erschwerungen doch nicht abgelaufen ist, zur Erbauung der Gemeinde und zum Lobe Gottes sein gut beizutragen.

In die Zukunft geschaut, spreche ich die herzliche und dringende Bitte, helfst alle weiter und noch mehr und noch mehrere mit am Aufbau unserer Gemeinde!

Altstadtgemeinde.

Versammlung der Frauenhilfe am Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im Konfirmandensaal, Waldhornstr. 11. Besprechung über Ausbau der Gemeindepflege und die Errichtung einer Nähstube. Alle Frauen der Sprengelgemeinde sind herzlich dazu eingeladen.
 Herrmann, Pfr.

Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Deutsch-Evang. Frauenbund (Ortsgruppe Karlsruhe). Am Mittwoch, den 7. Oktober, nachm. 1/2 5 Uhr, findet im Jungmännerheim „Grüner Hof“ eine Mitgliederversammlung statt mit Vortrag von Fräulein Wincke über die Ulmer Tagung.
 Der Vorstand.

Evang.-soziale Vereinigung. Die Mitglieder und Freunde des Evang.-sozialen Kongresses treffen sich nach dem Vortrag des Generalsekretärs, Herrn Pfarrer Herz, am Dienstag, 6. Oktober, zu ihrem Zusammensein mit diesem im Stadtparkrestaurant neben der Festhalle. Es lädt hierzu ein Pfarrer Seufert.

Evang. Gemeindeverein der Mittelstadt. Mittwoch, 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15, schließend Teeabend.

Evang. Hausgehilfenverein. Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr, Versammlung in der Martha'schule, Leopoldstr. 22.

Bekanntmachung.

Der nächste Kurs über Säuglings- und Kleinkinderpflege und -Beurteilung für Mütter und Mädchen über 18 Jahren beginnt am Montag, den 5. Oktober 1925, im Kinderkrankenhaus Karlsruhe, Karl Wilhelmstr. 1.

Anzeigen.

Annahme: Geschäftsstelle, Buchdruckerei Fidelitas, Erbprinzenstr. 6, Tel. 2373. Preis: Die 50 mm breite Nonpar.-Zeile 20 Pfg. Kleins Anzeigen, Familienanzeigen und Vereinsanzeigen 10 Pfg. Wiederholung: 3-5 mal mit 10% Nachlaß, 6 und mehrmals 15% Nachlaß. - Beilagen nach besonderer Vereinbarung. - Inseraten-Annahme bis Mittwoch Mittag 12 Uhr.

Kirchenchor der Christuskirche 1900-1925

Sonntag, den 11. Oktober 1925, nachmittags 1/2 4 Uhr

Fest-Konzert

in der Christuskirche zum 25jähr. Bestehen des Chores.

Ausführende:

Heinrich Frima Bucherpennig (Sopran), Robert Buch vom Landestheater (Tenor), Kammeränger Max Wättnier (Bass), Theodor Warner (Orgel), das Landestheater-Orchester, der Christuskirchenchor.

Musikalische Leitung: Hermann Knierer.

Werke von Schubert: „Ammacht“ und „Stabat mater“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel und Dorische Toccata d moll von J. S. Bach.

Programme mit vollständigem Text, welche allein zum Eintritt berechtigen, zu 1 M., 2 M. und 3 M., in den Musikalienhandlungen Doert, Müller und Tafel, bei Kirchendiener Erb, Rießhahstr. 2 und am Konzerttag am Eingang der Kirche, welche um 3 Uhr geöffnet wird.

NB. Die an unsere passiven Mitglieder für das Spätkonzert (Buch- und Orgel) ausgegebenen Eintrittskarten gelten nur für dieses, nicht aber für das Spätkonzert.

und findet an 12 Abenden jeden Montag und Donnerstag von 8-1/2 10 Uhr statt.

Für diejenigen, die Interesse dafür haben, ist Gelegenheit zu praktischer Betätigung gegeben.

Zur Deckung des Kostenaufwandes wird ein Kursgeld von 5 bis 8 M. - je nach Vermögen - erhoben. Bedürftigen kann ein Preisnachlaß gewährt werden.

Anmeldungen werden beim Bad. Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Karl Wilhelmstr. 1, entgegengenommen.

Zur Kollekte für die Stadtmission.

Die Karlsruher Stadtmission darf am 4. Okt. auf eine 43jährige Arbeit zurückblicken. Seit Kriegsende hat sie, durch die zunehmende soziale und religiöse Not veranlaßt, wichtige Einrichtungen getroffen, die weiten Kreisen zugute kommen. In ihren Mittelstandsküchen sind Tausende gespeist worden. Mit Hilfe von Auslands-Liebesgaben konnten reichlich Lebensmittel verteilt werden. Wie dankbar waren die Empfänger! Damit wurde der evangelischen Gemeinde ein äußerst wertvoller Dienst geleistet. Und dieses Frühjahr wagte es die Stadtmission, das geräumige Hotel zum „Grünen Hof“, Kriegsstr. 5, durch Kauf zu erwerben und darin ein Lehrlings- und Jungmännerheim einzurichten. Lehrlinge aller Berufe finden darin Wohnung und volle Verpflegung zu billigen Preisen. Mitte Oktober werden von der Stadtmission zwei männliche Krankenpfleger berufen, damit kranke evangelische Gemeindeglieder von eigenen Glaubensgenossen versorgt werden können und die überlasteten Diakonissen bei schweren männlichen Pflegen Hilfe erfahren. Die Weiterführung der bereits bestehenden Arbeit und die Erfüllung der neuen Aufgaben erfordern größere Mittel, die der Stadtmission nicht zur Verfügung stehen. Der Kirchengemeinderat hat deshalb in allen Kirchen von Karlsruhe auf den 4. Oktober eine Kollekte für die Stadtmission angeordnet. Wir empfehlen diese unseren evangelischen Glaubensgenossen aufs wärmste.

Missionsverein.

Wiederbeginn der Zusammenkünfte unseres Missionsvereins am Dienstag, den 6. Okt., nachm. 3 Uhr, Viktoriastr. 16, 3. St.
 Möchten die lieben alten Mitglieder und auch viele neue daran teilnehmen.
 Frau Pfarrer Kay.

Neuerscheinungen.

„Heilige Nacht“. Von Hans Thoma. Kunstdruckerei des Künstlerbundes Karlsruhe. Preis 10 Pfg.

Am 2. Oktober ist Hans Thomas Geburtstag, der erste nach seinem Heimgang. Mit Wehmut beschauen wir heute die Bilder seiner Kunst. Das Bildlein, das der Künstlerbund wieder und, wie mich dünkt, verfeinert herausbrachte, eignet sich zur Massenverbreitung. Welch hübscher Wand schmuck ist es doch, wenn es, mit Buchbinderleinwand unter Glas gerahmt, an der Wand hängt. Das ist billige und gute Volkskunst. Kunstsinrige Pfarrer sind schon auf den Gedanken gekommen, zu einer Christfestfeier das Bildlein auf der Rückseite mit dem Programm der Feier zu bedrucken und so das Bild in Masse zu verbreiten.

Die Hans Schroedterschen Bilder, die ich kürzlich besprach und die wir am Schaufenster des Künstlerbundes schauen können, sind in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

Paulusbund Karlsruhe (Südstadt).

Am Sonntag, 4. Okt., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt:

Wiederholung der Aufführung:

Die Bauernführer

Historisches Spiel aus dem Bauernkrieg in 4 Aufzügen von Walter Flex. Die Aufführung wird umrahmt von Musik- und Gedichtvorträgen.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 0.70 (sämtliche Plätze sind nummeriert). Programme gelten als Eintrittskarten.

Vorverkauf in den Geschäften: Papierhandlung Eissle (Werderplatz), Bäckerei Sachmann, Rankestraße, und am 4. Okt. jeweils nach den Gottesdiensten im Bibliothekszimmer des Gemeindehauses der Südstadt.

Mit der Eröffnung des Evang. Kindergärtnerinnen-Seminar^s wird im Markgräfl. Palais, Karl Friedrichstr. ein

Musterkindergarten

für Kinder von 3-6 Jahren eröffnet werden, für den jetzt schon die Anmeldungen zu richten sind an das Mutterhaus für Kinderschwester, Erbprinzenstr. 12.

Konrad Schwarz
Waldstr. 50 - Telefon 352



Lagerfeiner
Belichtungs-
körper
und sanitärer
Ein-
richtungen

Projektion und Herstellung von Bauanlag.

Im **Koffengeleis** Viktoriastr. 10
Kleider, Blusen, Damaststoffe,
Hemdenstoffe, Betttücher
zu billigen Preisen eingetroffen.
Kein Laden.



Daniels
Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstr. 36 17r.
Billigste Bezugsquelle für
Damen-Konfektion
Vorzügel des Inverrats erhalten 10% Rabatt

Weißstickereien
Kronogramme, Festons,
Voharbeiten,
Handhehlkäume
werden bei billiger Berechnung
übernommen

Mondstr. 4, parterre

Karlsruher Evangelische Gemeindevorwoche 1925

Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 3 1/4 Uhr
in der evangelischen Stadtkirche am Marktplatz

Bach-Feier

zur Erinnerung an den
175. Todestag von Joh. Seb. Bach (1685-1750)

Mitwirkende:

Der gemischte Chor der Johanneskirche, ein Kinderchor, das Orchester
des Bad. Landestheaters, Irma Wucherpfennig (Sopran), Agnes
Hermann-Strasbourg (Alt), Albert Peters-Leipzig (Tenor), Kammer-
sänger Jan van Gorkom (Bariton), Theodor Varner (Orgel) —
220 Mitwirkende

Musikalische Leitung: Akad. Musikdirektor Heinrich Cassimir

Vortragsfolge:

Sämtliche Werke sind von Joh. Sebastian Bach

1. Cantate: „Es ist ein trohig und verzagt Ding um aller Menschen
Herze!“ Für Solostimmen, gemischten Chor, Kinderchor,
Orgel und Orchester. Komponiert nach 1732 in Leipzig
2. Choräle: a) „Nun bitten wir den hl. Geist.“
Melodie aus dem 18. Jahrhundert. Von Bach
b) „Liebster Jesu, wir sind hier“ gesetzt in
Melodie von Joh. Rud. Ahle 1664 Leipzig
c) „O Welt, ich muß dich lassen!“
Melodie von Heinrich Isaac 1536
3. Cantate: „Ich bin ein guter Hirt!“
Für Solostimmen, gemischten Chor, Orgel
und Orchester Komponiert 1735 in Leipzig
4. Drittes Brandenburgisches Konzert (in G) für Streichorchester
a) Allegro, b) Allegro Komponiert 1721 in Köthen
5. Cantate: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“
Für Solostimmen, gemischten Chor, Kinderchor, Orgel
und Orchester Komponiert nach 1735 in Leipzig

Eintrittskarten zu 3 und 2 Mk. (vorbehaltener Platz) und 1 Mk.,
sowie Programme zu 20 Pfg. sind zu haben bei den Musikalien-
handlungen von Doert, Müller u. Tafel, Kaiserstr., bei der Drogerie
Fischer, Karlstr. 74, Schreibwarenhdlg. Eisele am Werderplatz, sowie
bei der Zigarrenhandlg. Karl Maier, Ludwig Wilhelmstr. 20, Oststadt.

Druckarbeiten aller Art liefert schnell und billig
Buchdruckerei Fidelitas
Erbprinzenstraße 6.

Tapeten
Linkrusta - Leisten
taucht man am billigsten in größter
Auswahl in der Tapetenhandlung
H. Wagner
Gerwigstr. 23 : Telefon 622
Maler- u. Tapezierarbeit
wird mit übernommen
Bei Vorzeigen dieser Anzeige wird
ein besonderer Nachlaß gewährt.

**Dachreparaturen in
Blechenerarbeiten**
sowie
Neuarbeiten
übernimmt
Adolf Sticks, Schaffelstr. 68
Baublecherei — Installation

Rudolf Wieder
Goethestr. 47
empfiehlt sich für sämtliche
**Maler-, Tüncher-, Lackier-
und Tapezierarbeiten**
unter Aufsicherung freier Be-
dingung u. billigt. Berechnung

Harmoniums
von
Mannborg
Schledmayer & Söhne
zu R.-M. 185.—, 320.—, 426.—,
500.—, 650.—, 900.—
empfiehlt
Ludwig Schweisgut
4 Erbprinzenstr. 4

Bach.

Vom Vater zu dem Sohne floß der Strom,
der goldene, der heiligen Kunst,
und von dem Sohn zum Enkel rann er fort
in neue Arme stets und nie gehemmt.

Doch einmal ward der Strom zum Meer,
beschloß die Wasser all in seinem Schoß,
die sonst vereinzelt nur zutal gewandert,
und aus der Tiefe brachen Quellen auf.

Du unergründlich Meer, Johann Sebastian Bach,
o sag, wie fängst du alle Wasser auf?
Wo ist der Ursprung deiner tiefsten Kraft?
Was für ein Brunnen fließt dir, nie erschöpft?

Das Wunder deines Lebens bleibt uns rätselvoll.
Doch bist du uns nicht stumm, du sprichst
aus allen deinen Werken ja zu uns.
Dein Geist kennt keine Schranken, keine Zeit.

Dem Ewigen allein gibst du die Ehr.
Ihm dankst du deines Genius Schöpferkraft.
Dein Sehnen geht nach himmlisch hohem Ziel;
die Erde kann dir nie die Heimat sein.

So ragest einsam du in unsre Welt.
Dein Bestes ist der Ewigkeit geweiht.
Und wir doch schöpfen ohne Unterlaß
das tiefe Meer und schöpfen es nicht aus. D. S.

Sing-Gretelein.

1.
Erzählung von N. Fries.

Ihr sang im Schlaf ein Englein
Von Erd' und Himmel Melodien,
Die taten ihr's Herz einwiegen!

Da saht ihr das Mägdelein, welchem der liebe Herrgott
einen Schatz in die Kehle gelegt hatte, der viel mehr ist, als
alles Gold und Silber der ganzen Welt, nämlich einen Ton
so klar wie der rauschende Bach, so voll wie eine samtene
Rose und so weich wie Maienluft.

Die Leute nannten sie das Sing-Gretelein, und ein
altes Mütterchen hat einmal gesagt, ihr möge wohl im Schlaf
der Wiege ein Engel alle die schönen Lieder und Melodien
vorgesungen haben, denn man müsse schier allemal die
Hände falten, wenn man das Kind singen höre!

Denn was sie sang, war alles rein wie Gold. Ihre
Seele hatte keine Fäulfäden, und von allem Unreinen, was
nach der Gasse schmeckte und aus den Pfützen stammte, zog
sie sich scheu zurück. Aber die Himmelslieder, womit unter
aller Mutter, die heilige Kirche, ihre Kinder wie mit goldenen
Fäden umwoben hält, woran sie die traurigen und
fröhlichen Herzen nach oben zieht, womit sie auch noch zuletzt
die Sterbenden zur Ruhe bringt, die kannte sie alle! Die
sang sie mit gefalteten Händen und rührender Andacht, und
ob's an der Landstraße und hinterm Zaun, ob's im Ge-
räusch des Mittags oder am stillen Abend, der sinkenden
Sonne nach, gesungen ward, wer's just hörte, dem grüßte
es die Seele, wie ein Gruß aus der unsichtbaren Welt.

43. Jahresfest der Stadtmission

am 4. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Stadtkirche.

Festprediger Pfarrer Dürr-Pforzheim-Brödingen.

Nachmittags 1/2 5 Uhr: Nachfeier und Einweihung des Jungmännerheims, Kriegsstr. 5.

Eintritt 30 Pfennig.

Karten zu haben im Geschäftszimmer der Stadtmission, Kreuzstr. 23, Sonntags nach dem Gottesdienst in der Sakristei der Stadtkirche.

Evangelischer Verein der Weststadt.

Anlässlich des zweijährigen Bestehens der dramatischen Abteilung
Sonntag, 4. Okt., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus (Bücherstr. 20):

Festspiel: Das Stiftungsfest.

Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise: Saal I (Reserviert) 1.— Saal II 0.60 M.

Die Gemeindeglieder sind aufs herzlichste eingeladen.

Der Vorstand.

314



Wecker-Uhren

wie Abbildung

per Stück 4 M.

Garantie f. gut. Gang

Essbestecke

Kaffeelöffel

empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7 a

Deutsch-Evangelischer Frauenbund.

Mittwoch, den 7. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr,

Mitgliederversammlung

im Jungmännerheim „Grüner Hof“ beim alten Bahnhof. — Tee.

Vortrag von Fr. Winnecke über die Ulmer Tagung.

Der Vorstand.

311

Herrenalb (Württbg. Schwarzw.) Koch- u. Haushaltungsschule

des Bad. Landesvereins

für Innere Mission (Karlsruhe)

Gründliche Ausbildung (theoretisch u. praktisch)
in der Haushaltung.

Beginn des fünfmonat. Winterurses am 1. Nov.

Prospekt durch die Leitung in Herrenalb.

Frane Haare machen alt!

Verjünger

ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder.

Handelt ausschließlich. Nur erhältlich bei

Wilhelm Schmitt

Friseur- und Parfümeriegeschäft
Königsstraße 17 (neben Palast-Kino)

Emil Kley

Erbprinzenstraße 25

Wäsche · Tricotagen

Schürzen · Taschentücher

Strümpfe · Socken

Garne · Kurzwaren

Pelz Modehaus Wilh. Zeumer und Groß- kürschnerel Karlsruhe / Kaiserstr. 125/127

Qualitätsware eigener Herstellung — Besondere Vorteile und sehr billig —
Ueberraschend große Auswahl — Weitgehende Zahlungserleichterung — Aus-
wahlendungen bereitwilligst — Verlangen Sie unser Modenblatt gratis, der
Inhalt ist wertvoll für Pelzverkauf, denn Pelzverkauf ist Vertrauenskauf!!

Unsere bes. Spez.: Pelzjackets u. Mäntel v. Mk. 140.— an)

Maßfertigung ohne Aufschlag / Colliers — Kragen — Muffen — Garnituren

„echt Skunks“ von Mk. 22.— an (Skunks, Oppossum,

Wallaby, Kanin etc.) von Mk. 10.— an

„echt Wölfe“ in natur, silber, blau, Zobel und alaskafarbig

Mk. 40.— 48.— 55.— 75.— und höher

„Wolf-Ziege“ in d. gleich. Farb.: Mk. 12, 16, 22, 28, 35 etc.

„echt Fuchs“ natur, silb. Kreuz „alaska Fuchs“ usw. in

allen Preislagen.

308

Rochner- u. Installationsarbeiten

in fachmänn. solider Ausführung

Lager in

Gasherden und Badeöfen

auf Teilzahlung

mit 1/2 Anzahlung zu den Be-

dingungen des Städt. Gaswerks

Kein Laden — Billige Preise

Königsstr. 11 S. Barth Telefon Nr. 2936

Edle Kanarienfänger

empfehlen L. Jäger, Rmalenstr. 23

310

Bevor Sie Ihren Umzug vergeben

nach hier oder nach auswärts, fordern

Sie auch meinen Kostenantrag ein

Königsstr. 8 K. Mülfinger Telefon 1760

Sie selber aber, das kleine Ding mit den großen, tiefen Augen und dem schweren Goldhaar, sie wußte nicht, was sie tat; wie der Vogel, der in den Zweigen wohnt, und wie das Wässerte, das über Riesel rinnt, so sang sie ihre Lieder. Und wenn die Menschen sie lobten, dann sorgte ihr Engel dafür, daß sie nichts Giftiges daran tränke! — und wenn ein Wandersmann ein schönes, altes Volkslied auf der Landstraße sang, dann sorgte derselbe Engel dafür, daß die Berslein und die Weise schnell in ihre Seele lag, und auch's alsbald nachsingen!

Im übrigen war ihr Vater der Kuchenbäcker Paul Berslein, draußen vorm Tor des Städtleins, wo die letzten Häuser stehen, die man die Hühnerhäuser nannte. Der baute zu seiner gestrengen Ehehälfte Barbara alle die schönen Lebkuchen und Pfefferkuchen, braune und weiße, und bereiste damit die Märkte auf vier Meilen im Umkreis, und hatte großen Ruf, wohin er kam und seine Bude aufschlug, und die Marktgasse drängten sich um seinen Stand. Darum auch sein Haus stand sich mehrte, und sein sauberes Häuschen mit den roten Fenstern und der grünen Tür, davor das Blumenfenster mit Rosen und Gelb-Beigelein, mit Lilien und Levkojen, gaben Zeugnis davon.

Dieser Leute einziges Kind und hochgehaltenes Kleinod war das Sing-Gretlein. Von wem aber hatte es den Sang und Klang geerbt? — Von Mutter Barbara nun erslich gemerkt, denn mit deren Ohren war's so bestellt, daß Nachbargesang und Eselsgeschrei ihr ziemlich gleich war, und sie ihrer Kehle stand es so, daß sie allerdings im höchsten Grad recht geläufig ihrem Unwillen und Entrüstung Luft

zu machen verstand, aber Melodie war absolut nicht darin, und wenn sie in der Kirche sich wohl einmal verpflichtet fühlte, mitzusingen, dann rühten die Nachbarn in respektvolle Entfernung, und das Gretlein sah ihre Mutter an mit einem Schmerzensausdruck, als hätte sie ihr ein unverdientes Leid angetan. — Dagegen mit dem lieben Paul-Vater war's schon etwas anderes. Der mochte wohl in jungen Jahren keinen üblen Singeton gehabt haben, sang auch noch seinen Choral mit weicher und reiner Stimme, und an besonders schönen Tagen, wo draußen am Gotteshimmel die Luft blau war und die Sonne helle schien, pflegte er wohl noch ein altes Lied zu singen, wie: „Seht den Himmel, wie heiter“ oder: „Beschattet von der Pappelweide“ oder „Hebel sieh, in sanfter Feier ruht die schlummernde Natur!“ — Und wenn er sein Kind, das Gretlein, so gottbegnadigt singen hörte, dann strahlte ihm die warme Freude aus den guten Augen, ja oftmals wuschte er sich mit der Hand darüber, denn es ward ihm dabei zu Mute, als täte sich der Himmel auf über ihm, und es rieselte ihm so merkwürdig am Rücken hernieder!

Wer nun unter den lieben Lesern eine feine Nase hat, der mag wohl schon aus dem Gefagten herausgspürt haben, daß auch das freundliche Häuschen draußen vorm Tor sein Kreuzlein hatte. Ja, der gute Paul-Vater hat's zu tragen gehabt manch liebes Jahr, und sang heimlich das Klagegedicht manchen beladenen Ehemannes. Nicht, daß seine Eheliebste Barbara ohne allerlei gute Eigenschaften gewesen wäre, war sie doch fleißig und strebsam von früh bis spät, pflegte auch sein getreulich, wenn er mit seinem schweren Kopfweh im

Friseur-Geschäft
Th. Mohrenstein
 Karlsruhe/Amalienstr.37
 Haar- und Barpflege
 Toiletteartikel aller Art
Schirme / Stöcke
 Ueberziehen u. Reparaturen
 von Schirmen. 297
Hosenträger

Gustav Arnold, Karlsruhe
 Ecke Sofien- u. Körnerstr. / Tel. 3456
Lebensmittel u. Kolonialwaren
 aller Art
 Weine, Liköre usw.
 Feinste Wurst- u. Fleischwaren
 Zigarren, Zigaretten, Tabate
Touren-Proviant 258
 Spezialität: Dänische Butter vom Faß
 Billigste Preise.

Die gute Qualität
 in **Weiß-, Woll- und**
Manufakturen
 Trikotasen - Ausstenerartikeln
 kaufen Sie zu mäßigen Preisen
 bei
M. Rupp, Schillerstr. 36
 Tel. 3105, Ecke d. Haltest. Sofienstr.

Jalousien und Rolläden
 werden fachgemäß unt. billigst. Berechnung
 repariert; auch Realisierung. Auch werden
 Holzrollläuz für Schaufenster geliefert.
 Holzrollleur Jak. Gott. Klappschützstr. 16.

A. Otto Schick
 Buchbinderei **Waldstraße 21** Papierhandlung
 empfiehlt keine gute Auswahl in
Geiangbüchern, ff. Briefpapier
 usw. usw.
 Einrahmung von Bildern 29

J. Wiszwasser
Damen- und Herrenschniderei
 Karlsruhe, Karlstr. 21a. 282

Für Ihren Winterbedarf an
Kohlen, Koks, Brikets u. Holz
 empfehle ich mich bei Lieferung nur bester Ware. 288
Friedrich Chr. Kiefer
 Karlstr. 4 — Telefon 254, 2543

Pertschin
 die Universalmittel gegen Schwaben,
 Ruffen, Amolsen, Wanzen,
 Motten, Ratten und Mäuse.
 1000fach seit 16 Jahren empfohlen.
Pertschin Verzehrunng u. Lagerungs-
 anweisung 107
Oskar Pertsch, Luffenstr. 4. Tel. 4205

MOLKEREI LUDWIG MAYER
 Ruppurrerstr. 102 empfiehlt **Telefon 2740**
Kur- und Kindermilch
 mit **Trockenfütterung**
 von tuberkulosefreien, geimpften Kühen unter bezirkstierärztlicher
 Kontrolle gewonnen. — Wird in Flaschen zugeführt. 288

Ostendbad Ostendstr. 5
 Das Bad ist geöffnet von Donnerstag
 mittag bis einschli. Montag.

Strickweften, Trikotasen
Herren- und Damenwälder
Wollstrümpfe etc.
 zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten
Etagengeschäft M. Jüngert
 Kriegsstr. 109, gegenüber Brauerei Wollmayer

Kleine Anzeigen.
Guter Schneider
 empfiehlt sich im Neuankertigen von Herren-
 garberobe, Reparaturen aller Art zu mäßig-
 en Preisen. 297
 Rumpf, Gottesauerstr. 25, 2. Et.

3n Weiß- und Buntstickern
 sowie **Festonieren** empfiehlt sich
 281) **Brühl, Karl-Wilhelmstr. 24, 3. Et.**

Nachhilfstunden
 in Französisch, Mathematik, wie in den über-
 gen Elementarfächern, erteilt junger Lehrer
 mit Gymnasialbildung. Angebote unter Nr. 281
 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Gut möbl. Zimmer mit voller Ver-
 sion, geeignet
 für stille und dauerndes Heim. Offerten unter
 Nr. 305 an die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Verustätiger, älterer Herr sucht
einfach möblierte Manfardz.
 Angebote unter Nr. 309 an die Geschäftsstelle,
 Erbprinzenstr. 6.

Schönes freundliches Zimmer
 an Schüler zu vermieten, Nähe der Hochschule.
 Angebote unter Nr. 308 an die Geschäftsstelle,
 Erbprinzenstr. 6.

Leeres Zimmer
 von älterer Frau zu mieten gesucht, event.
 kleines Zimmer mit Küche. Miete durch
 Hente gesichert. Angebote unter Nr. 304 an
 die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Leeres Zimmer
 von alleinstehender Witwe gesucht. Offerte
 bevorzugt. Angebote unter Nr. 300 an die
 Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

Bett liegen mußte, liebte sie doch das Mägdlein über alles, und das Herz klopfte ihr hoch vor Mutterstolz und großen Hoffnungen, wenn die Leute es lobten um seines gar lieblichen Anblickes und des schönen Singens willen! — Das alles schätzte Paul sehr an seinem Weibe, doch war sie gar zu erwerbsüchtig und hielt den Kopf sehr streng auf dem Beutel, drum hatte er ihr auch längst die Kasse übergeben und ließ es sich stille gefallen, wenn sie ihn sehr knapp hielt; auch hatte sie einen sehr festen und starken Willen, und wenn sie sich einmal gesagt hatte: so soll's sein und nicht anders, dann ließ sie sich nicht drein reden. Darin hatte der Mann sich auch schon durch jahrelange Gewöhnung gefunden, und kam ihm gar nicht mehr in den Sinn, etwas zu bestimmen. sondern da hieß es immer: „Mutter, was meinst du denn?“ Mutter hatte längst ihre Meinung festgestellt und gab sie in klarster und bündigster Weise zu verstehen.

Am schwersten trug der geduldige Chemann daran, daß Frau Barbara für das Himmlische so wenig Sinn und keine Lust hatte zu Gottes Wort. Er selbst war ein innig frommes und gläubiges Herz, er konnte nicht leben am Alltage ohne Gebet, und am Sonntage mußte er sein im Hause seines Gottes und hören die Predigt und sein Wort. Dagegen tat Frau Barbara auch keinen Einspruch, ging auch wohl dann und wann bei besonderen Anlässen mit, aber mit Schrecken gewahrte ihr Mann es dann, wie sie so furchtbar gähnte und ihr die Augen zufallen wollten und der Kopf mit dem großen Kirchenhut vornüberstieß und sie sichtlich erleichtert aufatmete, wenn das „Amen“ gesprochen war! — Vater Paul führte auch gern ein geistliches Gespräch, das

war aber ein unmöglich Ding mit der Frau; in allen irdischen Dingen war sie seine Gehilfin, aber in den himmlischen mußte er allein seine Straße ziehen! Doch artete sein Töchterlein ihm, gottlob! auch darin nach.

Zwar geistliche Gespräche führte er noch nicht mit dem kleinen Ding, aber am Sonntagabend saßen sie Sommers in der Bohnenlaube bei einander, und da stimmte Gretel dann das Lied noch einmal an, das sie am Morgen in der Kirche gesungen hatten, und Paul-Vater mischte seine milde Stimme hinein, ganz leise, damit er ja nicht den hellen Ton der süßen Kinderstimme bedeckte! und dann betete das Mägdlein ein Vaterunser, das tat seinem Vaterherzen sehr wohl. — Zur Winterszeit aber hatten die beiden in der warmen Badstube ein lauschiges Plätzchen, wo sie sich alle Sonntage ein Stündchen hinstülpten vor Mutter Barbaras gestrengen Blicken und dem Klappern ihrer großen Stricknadeln. Da saßen sie und erzählten sich allerlei, Gretel ein berichtete, was sie in der Woche gelernt von heiligen Geschichten, und der Vater sagte ihr manch schönes Sprüchlein und kräftiges Verslein, das sie dann schnell aufsaßte und behielt, und auch da ward gesungen, wenn's auch nicht so frei und fröhlich klang in der niedrigen Badstube, wie draußen in den stillen Sommerabend hinaus, wenn der Himmel rot glühte im Sonnenuntergang und die Schwalben schwirrten.

(Fortsetzung folgt.)